

Regenwetter und Bergen getrotzt

Bürger-Radreise von Bamberg nach Rodez bot Herausforderungen und kulturelle Höhepunkte



Foto: Brigitte Riegelbauer

Bei der Ankunft wurden die Radler aus Bamberg vor der Kathedrale von in Rodez empfangen.

Städtepartnerschaft. Am Samstag, 18. September, machte sich eine 17-köpfige Fahrradgruppe, darunter vier Frauen, auf den Weg in die südfranzösische Partnerstadt Rodez. Anlass war das Jubiläum „50 Jahre Städtepartnerschaft Bamberg und Rodez“, dessen Feierlichkeiten pandemiebedingt im vergangenen Jahr ausfallen mussten.

Die erste Etappe wurde aus zeitlichen Gründen mit dem Zug bis an die Schweizerische Grenze nach Waldshut/Tiengen zurückgelegt. Die nächsten drei Tage ging es dann durch die Schweiz nach Solothurn, Yverdon les Bains und Genf, wobei es ab Solothurn den ganzen Tag in Strömen regnete und die Regenbekleidungen ihre Bewährungsprobe bestehen mussten.

Mit dem die Radtour begleitenden LKW, den abwechselnd Mitglieder der Gruppe steuerten, wurde die Fahrradgruppe auf der gesamten Tour an zuvor bestimmten Wegpunkten stets bestens mit Getränken, Obst und sonstigem gesunden Essbaren versorgt, so dass dadurch keine weiteren Zwischenstopps nötig waren. Jedoch ließ es sich Touren- und Reiseleiter Bertram Weißhaar nicht nehmen, zweimal unterwegs ein vorzügliches Mittagessen unter freiem Himmel zu servieren.

Über Angletfort in Frankreich ging es nun ständig wieder der Rhone entlang, an sehenswerten Burgen und Schlössern vorbei über Lagnieu, Givros und



Foto: Emmannell Neuche

Auf dem Programm stand auch ein Ausflug nach Conques mit dem Besuch der romanischen Abteikirche Sainte-Foy.

Valence nach Montelimar. Regen und Gewitter machten tags darauf ein Weiterradeln unmöglich, so dass Bertram Weißhaar kurzfristig eine Bahnfahrt nach Avignon organisierte und die Fahrräder auf das Begleitfahrzeug verladen ließ. Dies hatte den Vorteil, dass für Avignon mehr Zeit zur Verfügung stand, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt wie den Papstpalast, die vielbesungene Brücke und mehr zu besichtigen.

Der nächste Tag, mit stolzen 160 Kilometern Fahrstrecke, führte über Arles mit seinen sehenswerten römischen Anlagen nach Palavas les flots, das kurz vor Einbruch der Dunkelheit erreicht wurde. Der anschließende Ruhetag am Mittelmeer wurde zum Relaxen, Baden, Wäschewaschen und kleinen Reparaturen an den Fahrrädern genutzt, um am nächsten Tag die letzten drei Etappen in Angriff zu nehmen. Waren die Tage Richtung Mittelmeer nur mit leichten Steigungen locker zu bewältigen, änderte sich das Bild nun völlig. Richtung Lodeve und nach herausfordernder Bergetappe nach Millau wurde auf der letzten Bergetappe, nach insgesamt 1.250 Kilometern Fahrstrecke und 7.900 Höhenmetern, das Ziel der Reise, die Partnerstadt Rodez, erreicht.

Nach einem herzlichen Empfang durch Bürgermeister Christian

Teysseire sowie Mitgliedern des Rodezer Partnerschaftskomitees ging der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen mit den Vertretern beider Städte zu Ende. Auch die Kultur kam nicht zu kurz: Das Programm des nächsten Tages sah am Vormittag eine Besichtigung der Kathedrale Notre Dame de Rodez mit Turmbesteigung und am Nachmittag eine Fahrt nach Conques mit dem Besuch der romanischen Abteikirche Sainte-Foy aus dem 11./12. Jahrhundert vor. Am Sonntag, 3. Oktober traten die Fahrradgruppe, Vertreter der Stadt Bamberg und des Deutsch-französischen Clubs per Bus die Heimreise an.

Bericht: Bernhard Gonska

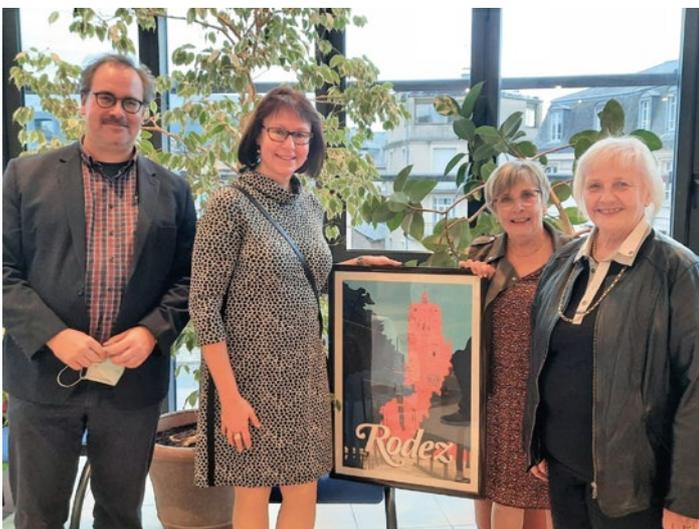


Foto: Emmannell Neuche

Beim Empfang im Rathaus von Rodez (v.l.): Dr. Kai Nonnenmacher, Brigitte Riegelbauer, Martine Bringuier und Stadträtin Regine Taussat.



Foto: Emmannell Neuche

Bürgermeister Christian Teysseire mit Brigitte Riegelbauer und Martine Bringuier beim Abendempfang.

Lagarde-Campus: Ein lebendiges Stadtquartier entsteht



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Die Umwandlung der früheren Lagarde-Kaserne in ein vielfältiges neues städtisches Quartier ist in vollem Gange. Bei mehreren Baustellenführungen am 15. Oktober hatten interessierte Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich vor Ort über die baulich deutlich sichtbaren Entwicklungen zu informieren. Für Oberbürgermeister Andreas Starke, im Bild bei der Begrüßung der ersten Besuchergruppe mit dem Team des Konversionsamtes, ist der Lagarde-Campus „ein hervorragendes Beispiel dafür, um die Potenziale der Konversionsfläche im Bamberger Osten mit Engagement und Kreativität zu entwickeln.“

Mehr zum Thema auf den Seiten 2 und 3.